

## Waffeln für Kenia

Die Klassen 7a und 7b der Realschule Schömberg erwirtschafteten am 12. und 15. Dezember 2016 stolze 350,- € Reinerlös für die Albstadtschule in Kenia und die Unfall-Waisen von Meßstetten im EDEKA-Markt in Schömberg durch emsigen Waffel- & Crêpes-Verkauf.



Das macht Spaß: Hier entstehen Schömbergs beste Crêpes



Punsch, Waffeln, Crêpes im Angebot

Viele fleißige Hände der SiebtklässlerInnen der Realschule und dreier Werkrealschülerinnen, die sich spontan an den beiden Weihnachtsaktionen beteiligt haben, verkauften, zusammen mit ihren Klassenlehrkräften Frau Kristine Münk (KL-in, 7a) und Herrn René Wicker (KL, 7b), engagiert, unter dem Motto „Waffeln für Kenia“, leckere Waffeln, Crêpes und Bio-Apfelpunsch, in diesem Jahr für zwei gute Zwecke: Der Haupterlös in Höhe von 300,- €, so wurde beschlossen, soll der von der Realschule Schömberg finanziell unterstützten Albstadtschule in Kenia zugute kommen, während die restlichen 50,- €, dem Spendenaufruf des Meßstetter Bürgermeisters folgend, an die vier Kinder aus Meßstetten, die Ende Oktober bei einem tragischen Verkehrsunfall auf der Opferdinger Steige zu Waisen wurden, gehen sollen.



Frau Münk und Herr Wicker inmitten der fleißigen Mädels aus 7a



Der Kunde ist König: Jetzt muss alles schnell gehen

Ermöglicht wurden diese zwei Weihnachtsverkäufe, wie alle Jahre wieder, durch Herrn Gerd Koch, Geschäftsführer des EDEKA-Marktes in Schömberg, der uns sämtliche Verkaufsutensilien zur Verfügung stellte und uns wieder einmal eine hervorragende Verkaufsplattform im

Eingangsbereich des EDEKA-Marktes bot. Ihm und der Bäckerei Besenfelder in Schömberg, die unser Vorhaben mit Teigspenden unterstützte, sei an dieser Stelle in besonderem Maße gedankt! Die Idee des zusätzlichen Crêpes-Verkaufs stammt von dem Schüler Jakob Besenfelder (7b), der sich als meisterlicher Crêpes-Bäcker entpuppte.



Für Kenia und die Meßstetter Waisen



Herr Koch stattet uns auch immer wieder einen Besuch ab

Angesichts der Flüchtlingskrise, in der Menschen auch aus ökonomischen Erwägungen ihre angestammte Heimat verlassen, erschien es den SiebtklässlerInnen und ihren Lehrkräften wichtig, zumindest ein kleines Zeichen dahingehend zu setzen, Probleme auch Vorort, an der Wurzel der Ungerechtigkeit, bekämpfen zu wollen. Die vorweihnachtliche finanzielle Unterstützung eines Bildungsortes in Kenia, die übrigens von allen Klassenlehrkräften der Realschule Schömberg im Rahmen von Spendenaktionen betrieben wird, ist dabei zwar nur ein Mosaiksteinchen im weltweiten Kampf für Bildungsgerechtigkeit, doch mit den Worten der pakistanischen Kinderrechtsaktivistin Malala Yousafzai, die einst Opfer der Taliban wurde, gesprochen, ist es möglich, schon durch den Einsatz weniger bildungsrelevanter Mittel, Berge zu versetzen: „Ein Kind, ein Lehrer, ein Buch und ein Stift können die Welt verändern.“



Auch unsere Kolleginnen Frau Becker und Frau Happel können den Leckereien nicht widerstehen...



Doch wie soll das auch angesichts solch schöner Crêpes möglich sein?